

# ***Kommunalwahlprogramm 2026***

## ***Wir grüßen Sie und Euch!***

Am 13. September 2026 wird ein neuer Rat gewählt. Wir werben um Eure Stimmen für mehr GRÜN in der Kommunalpolitik der nächsten fünf Jahre!

Denn vor Ort – davon sind wir überzeugt – stellen wir wichtige Weichen für die Zukunft unserer Stadt Barsinghausen. Vor Ort können wir uns dank Eurer Stimmen für mehr Klima- und Naturschutz einsetzen. Wir fördern Begegnungsräume, stärken Demokratie und Beteiligung. Gleichstellung und Gleichberechtigung setzen wir in die Tat um. Wir treten zur Wahl mit Dorota Szymanska als Bürgermeisterkandidatin an und unsere Liste ist zur Hälfte mit Frauen besetzt.

In den letzten Jahren haben wir wichtige Impulse im Bereich von Kulturförderung, Entwicklung moderner Schulen und Sportstätten, Klimaschutz, Energiewende und Weiterentwicklung der Innenstadt gegeben. Daran knüpfen wir auch in den kommenden Jahren an.

Wir machen uns stark für eine Stadt, die sich für das Erreichen von Klimazielen einsetzt. Die Umsetzung eines neuen Klimaschutzaktionsprogramms ist ein wichtiger Beitrag um Strom, Wärme und Mobilität bezahlbar zu machen und Wertschöpfung mit erneuerbaren Energien vor Ort zu schaffen sowie Arbeitsplätze im Handwerk zu sichern. Es gibt eine kommunale Wärmeplanung. Regenerative Energie wird ausgebaut – dadurch werden wir auch vor Ort unabhängiger von fossilen Brennstoffen. Gleichzeitig blicken wir darauf, wie sich die Stadt an die Klimafolgen anpassen kann, um die Auswirkungen von steigenden Durchschnittstemperaturen und Wetterextremen für uns Bürgerinnen und Bürger in Zukunft aufzufangen.

Wir machen uns stark für eine lebenswerte Stadt auch für künftige Generationen. Das heißt: Bedarfsgerechter Ausbau von Kindertagesstätten, von Grund- und weiterführenden Schulen, von Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Dazu gehören Jugendtreffs, aber auch die Förderung von Vereinen und Verbänden und eine starke Jugendsozialarbeit in Barsinghausen.

Wir machen uns stark für eine Stadt, in der ein friedliches Zusammenleben gefördert wird - egal welcher Herkunft, Alter, Religion oder Geschlecht eine Person ist. Im letzten Stadtrat hat sich eine große Mehrheit den demokratiefeindlichen und rassistischen Bestrebungen der AfD entgegengestellt. Das wird auch im neuen Stadtrat so bleiben. Wir arbeiten nicht mit Demokratie- und

Verfassungsfeinden zusammen. Das Grundgesetz bildet die Basis in der Kommunalpolitik.

Deshalb: Am 13. September drei Stimmen für **BÜNDNIS '90/DIE GRÜNEN** und damit für eine starke GRÜNE Fraktion im künftigen Stadtrat.

### ***Klima und Natur – Unsere Verantwortung für Barsinghausen***

Klimaschutz sowie Natur- und Artenschutz sind untrennbar miteinander verknüpft, weil intakte Ökosysteme wie Wälder, Moore oder Gewässer große Mengen CO<sub>2</sub> binden und damit das Klima stabilisieren. Gleichzeitig schützt wirksamer Klimaschutz diese Lebensräume vor Schäden wie Extremwetter oder Artenverlust und erhält so ihre natürliche Funktion.

Unsere Natur ist die Grundlage für Gesundheit, Lebensqualität und Sicherheit in unserer Stadt. Sie schützt uns vor Hitze und Hochwasser, sorgt für sauberes Wasser und saubere Luft und macht Barsinghausen lebenswert.

Dafür ist eine konsequente Energiewende durch verstärkten Ausbau erneuerbarer Energien und eine Wärmewende mit fossilfreien Energieträgern unverzichtbar.

Klimaschutz, Naturschutz und soziale Verantwortung gehören für uns untrennbar zusammen. So gestalten wir unsere Stadt nachhaltig, gerecht und zukunftssicher.

### ***Kommunale Umsetzungsmöglichkeiten im Bereich Naturschutz***

#### **Wir machen uns stark für ...**

- den Erhalt von Naturflächen:  
Bei der Inanspruchnahme von Flächen für neue Industrie- und Wohngebiete muss der naturnahe Ausbau und/oder Ausgleich mitgedacht und mitfinanziert werden. So reduzieren wir den Verlust von wertvollen Naturflächen.
- den Erhalt von naturnahen Lebensräumen durch
  - eine Baumschutzsatzung
  - renaturierte Gewässer
  - die Vergrößerung von Schutzstreifen und die Anlage und den Erhalt von Hecken, Streuobst- und Wildblumenwiesen
  - die Ausweitung des Baumbestands im Stadtgebiet und in den Ortsteilen
  - bunte (Vor-) Gärten ohne Schotter

- die Schonung unserer Ressource Wasser durch
  - Regenrückhaltungsmöglichkeiten, z. B. Zisternen in privaten Haushalten, gewerblichen Betrieben, städtischen Einrichtungen und Sportanlagen
  - die Nutzung von Regen- und Grauwasser
  - die Reduzierung des Frischwasserverbrauchs

### **Kommunale Umsetzungsmöglichkeiten im Bereich Klimaschutz und Energiewende**

Wir machen uns stark für...

- die Förderung, Stärkung und Inanspruchnahme von kommunalen Energiegenossenschaften, damit Bürger\*innen am Ausbau und Ertrag erneuerbarer Energie teilhaben.
- die Installation von PV-Anlagen auf öffentlichen Einrichtungen.
- den Ausbau von Windenergieanlagen, um die dezentrale Energieversorgung der Stadt Barsinghausen klimaneutral zu gestalten.

So stärken wir die Energiesicherheit, unsere Unabhängigkeit in der Stromversorgung und bezahlbare Energie. Von den Erträgen müssen auch die beteiligten Ortsteile unter Beteiligung von Bürger\*innen profitieren.

- die weitere Dekarbonisierung der Wärmeversorgung durch
  - den Aufbau von klimafreundlichen, dezentralen Wärmenetzen, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist
  - den Einsatz von Wärmepumpen
  - Nutzung des warmen Grubenwassers aus Schacht IV für eine Nahwärmeversorgung
- die Stadtwerke und ihre Zusammenarbeit mit Energiegenossenschaften und lokalen Akteuren, damit die Wärmeversorgung sozialverträglich gestaltet ist und die Kosten langfristig stabil bleiben.
- die Verstärkung der Arbeit des Klimabeirats

### **Stadtentwicklung**

Die Nähe unserer Stadt zum Deister stellt ein besonderes Merkmal in der Region dar und sorgt für eine große Anziehung. Diese Attraktivität soll sich auch in unserem Stadtbild zeigen. Barsinghausen muss sich in den nächsten Jahren weiterentwickeln und wir setzen uns für eine gemeinwohl-orientierte Stadtentwicklung ein. Für uns Grüne bedeutet Stadtentwicklung vor allem Barsinghausen fit für die Zukunft zu machen.

### **Dazu gehören für uns:**

- Beteiligungsprojekte in der Stadtplanung
- eine attraktive Innenstadt, die mit Spielgelegenheiten für Kinder, Kultur- und Freizeitangeboten und Plätzen zum Verweilen, Möglichkeiten jenseits von Konsum schafft (Haus am Thie)
- die Weiterentwicklung des „grünen Bandes“ in der Innenstadt, um neben der Aufenthaltsqualität auch die Klimaresilienz zu verbessern. Dazu gehören z.B. Wasserstationen, Schattenplätze, Baumpflanzungen, Entsiegelung von Flächen
- die Infrastruktur in den Ortsteilen zu erhalten und zu stärken, indem An siedlungsmöglichkeiten für Nahversorger und Ärzt\*innen, Pflege, Ausbau von Spielplätzen und Kitaplätzen unterstützt werden
- verstärkte Investitionen in Bildungsgebäude, in Infrastruktur und Kooperationen mit Hochschulen etc.
- Begegnungsräume zu fördern, wie das „Haus am Thie“, die Alte Schule in Holtensen, Initiativen für Dorfgemeinschaftshäuser
- die Entwicklung des Zechenparks zu einem Bildungs- und Umweltpark. Ideen dazu sind: Park als Mitmachpark mit Workshops und Exkursionen, Besucherbergwerk und Kulturfabrik Krawatte mit einbeziehen, Pflegeplan und Beleuchtung, Mountainbike-Trail und Skatanlage für Kinder
- bei der Ausweisung von Flächen für Wohnbebauung und Gewerbeansiedlung durch die Stadt, Baulücken, Gewerbebrachen und fehlgenutzte Flächen zu berücksichtigen. Mehr Wohnraum zu günstigen Mieten bedeutet Verdichtung wo möglich und Schaffung von Bauland, wo sinnvoll und nachhaltig (Nähe zu S-Bahnhöfen). Dabei muss ein schonender Flächenverbrauch und der Erhalt von naturbelassenen Arealen mitgedacht werden.
- eine aktive Liegenschaftspolitik, durch die die Stadt selbst zur Akteurin auf dem Wohnungs- und Flächenmarkt wird
- soziale und ökologische Aspekte in neuen Baugebieten zu berücksichtigen. Gefördert werden genossenschaftliche Wohnprojekte und/oder Mehrgenerationenprojekte. Die Stadt schafft die Rahmenbedingungen für sozialen Wohnungsbau
- eine zukunftsfähige Stadtplanung, die die Aufnahme von Nachhaltigkeitskriterien in die Bauleitplanung vorsieht und den weiteren Ausbau von

Gasnetzen ausschließt

- mehr Energiesicherheit auch für Mieter\*innen durch schnelle und konsequente Umsetzung der Wärmeplanung, in der ein Schwerpunkt der Ausbau von Fernwärmenetzen sein muss
  - die Einführung von Konzeptvergaben, um die Entwicklung besonders zentraler Flächen positiv zu begleiten und innovative Ideen zu realisieren
  - klimaangepasste Stadtentwicklung durch mehr Zisternen, mehr Renaturierung von Bachläufen, mehr Retentionsflächen und damit weniger Einleitung von Regenwasser in die Kanalisation. Dies stellt einen guten Schutz vor Überlastung der Leitungsnetze bei Starkregen dar
  - Kreislaufwirtschaft, um dem Umbau mehr Priorität gegenüber dem Neubau zu verschaffen und die sogenannte graue Energie als Ressource anzuerkennen und zu nutzen
- Offenheit gegenüber Digitalisierung, neuen Ideen und Impulsen aus der Bürgerschaft und ansässiger Wirtschaftsunternehmen

## **Verkehr und Mobilität**

Wir machen Verkehrspolitik für alle. Dazu gehören nachdrücklich Kinder, Jugendliche, ältere Menschen oder Menschen mit Beeinträchtigungen. Wir setzen auf sichere und möglichst kurze Wege, auf Bewegungs- und Begegnungsräume, einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr, ein sicheres Radwegenetz und Gehwege, auf denen auch ein Rollstuhl oder ein Kinderwagen genug Platz haben.

### **Förderung des Fuß- und Radverkehrs**

Wir streben die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer\*innen an.

#### **Wir setzen uns ein für:**

- den Erhalt und den Ausbau von sicheren Rad- und Fußwegen.
- die Einrichtung eines Radschnellweges von Bantorf nach Egestorf, für den vorhandene Strukturen genutzt und ausgebaut werden sollen (z.B. durch gute Beleuchtung) und der möglichst die Begegnung mit dem Autoverkehr meidet. Die Route soll am Rande der Wohnbebauung entlangführen.
- den Ausbau des Radwegs von der Nienstedter Straße entlang der Bahnstrecke zum Schulzentrum Am Spalterhals.
- separat geführte Fahrradwege oder ausreichend breite Fahrradstreifen auf viel befahrenen Straßen.
- die gleichberechtigte Räumung von Straßen-, Fuß- und Radwegen beim Winterdienst.

- zusätzliche Zebrastreifen oder Bedarfsampeln, wo diese sinnvoll und notwendig sind.

### **Öffentlicher Personennahverkehr**

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist ein wesentlicher Bestandteil eines emissionsfreien Verkehrskonzeptes. Wir setzen uns dafür ein, dass

- im Schulterschluss mit den Nachbarkommunen, den S-Bahn-Verkehr verlässlicher und pünktlicher zu machen
- das Erfolgsmodell des Rufbusses Sprinti nach Wunstorf verlängert wird
- Fahrgastinformationen frühzeitig und verlässlich erfolgen
- ein Mindestmaß an Aufenthaltsqualität an allen Haltestellen des ÖPNV realisiert wird
- die Bus-Fahrzeugflotte so schnell wie möglich klimaneutral wird

### **Motorisierter Individualverkehr**

Die Zukunft des Autos ist elektrisch. Den Umstieg dorthin wollen wir vorantreiben. Wir setzen uns ein für:

- den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur auch in Wohngebieten
- das Laden an der Straßenlaterne/Bordstein in dicht besiedelten Wohngebieten
- das Einrichten von Schulstraßen, um den Schulweg unserer Kinder sicherer zu machen
- den weiteren Erwerb emissionsfreier kommunaler Fahrzeuge bei notwendigen Neuanschaffungen
- eine Parkregelung in dicht besiedelten Wohngebieten, die jederzeit die ungehinderte Durchfahrt der Rettungsdienste gewährleistet.

### ***Demokratie, Gleichstellung und Beteiligung***

Unser Ziel ist eine Stadt, in der alle Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Sprache oder Aufenthaltsstatus faire Chancen auf Teilhabe, Bildung, Arbeit und politische Mitbestimmung haben. Wir haben uns im letzten Wahlprogramm dafür ausgesprochen, dass wieder ein Jugendparlament gebildet wird – das wird 2026 Realität. Damit werden Partizipationsmöglichkeiten für die jungen Menschen in Barsinghausen durch ein gewähltes Gremium erweitert. Dies ist ein Beispiel für die Stärkung der Demokratie in unserer Stadt.

**Demokratie, Gleichstellung und Beteiligung stärken heißt konkret:**

- das Jugendparlament fördern und einen Etat zur Verfügung stellen
- mehr Frauen für die Kommunalpolitik und gesellschaftlich relevante Positionen gewinnen
- vorhandene Beratungsstrukturen für Frauen in besonders herausfordernden Lebenslagen weiterhin absichern, wie z.B. die Frauenberatungsstelle der AWO
- Bürgerinnen und Bürger für Gewalt gegen Frauen sensibilisieren und kommunale Schutzformate und Projekte entwickeln
- Unterstützung für zivilgesellschaftliche Gruppen und Initiativen, die sich Rassismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit mit friedlichen Mitteln entgegenstellen
- Beteiligungsformate entwickeln, zum Beispiel Bürger\*innenversammlungen
- Treffpunkte in der „analogen“ Welt als wichtige Begegnungsmöglichkeiten und Diskussionsräume fördern. In diesen Räumen können sich auch Beratungsangebote für verschiedene Generationen etablieren.
- bestehenden Beiräte – Seniorenbeirat, Integrationsbeirat, Präventionsrat – fördern. Sie bringen sich in der Kommunalpolitik ein und berichten regelmäßig über ihre Aktivitäten in Ratsgremien.

## **Inklusion**

Inklusion beschreibt die gleichberechtigte Anerkennung und selbstverständliche Teilhabe auf Augenhöhe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben. Eine inklusive Stadt gestaltet Rahmenbedingungen, die Vielfalt und Selbstbestimmung stärken und strukturelle Benachteiligungen gezielt abbauen. Inklusion ist als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu begreifen. Sie kann nur dann nachhaltig gelingen, wenn Betroffene konsequent und aktiv in Gespräche und Veränderungen einbezogen werden.

### **Zu einem inklusiven Barsinghausen gehören für uns:**

- Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden, wie z. B. Schulen und im ÖPNV oder auf Wegen in der Stadt. Dazu gehören auch funktionsfähige Aufzüge.
- Anreize zu schaffen für Barrierefreiheit auch in Restaurants, Einzelhandel und anderen privaten Einrichtungen
- Abbau von Barrieren, z.B. durch den Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern und leichter Sprache auf allen Kanälen, auch im digitalen öffentlichen Raum oder beim Einsatz von Formularen
- Stärkung, Wertschätzung und klare Verankerung der Rolle des/der Behindertenbeauftragten als Interessenvertretung
- Beteiligung von Betroffenen bei Planungen im öffentlichen Raum

## **Bildung**

In Barsinghausen setzen wir GRÜNEN einen starken Fokus auf Bildungsgerechtigkeit und moderne Schulinfrastruktur. Zentrale Ziele sind Sanierung und Modernisierung von Kita- und Schulgebäuden sowie der Ausbau von Schulsozialarbeit, um Bildung unabhängig von der sozialen Herkunft zu gewährleisten.

### **Wir setzen uns ein für**

- Qualitätsverbesserung in Kindertagesstätten durch kleinere Gruppen, ausreichende Öffnungszeiten, bessere Ausstattung und Arbeitsbedingungen für Erzieher\*innen
- moderne und ökologische Schul- und Kitagebäude: Bei anstehenden Neubauten achten wir auf Nachhaltigkeit und eine pädagogisch zeitgemäße Architektur
- hochwertiges, gesundes und bezahlbares Schulessen durch verstärkte Berücksichtigung regionaler und biologisch angebaute Lebensmittel
- Gleichbehandlung aller weiterführenden Schulen in Barsinghausen
- Unterstützung der Schulen durch Verwaltungskräfte und IT-Experten
- die Förderung digitaler Grundbildung (Medienkompetenz, digitale Ethik, Datenschutz, KI) durch modernste technische Ausrüstung
- Unterstützung bei der Entwicklung zeitgemäßer pädagogischer Konzepte: Schule neu denken, individuelles Lernen und Stärkung von Problemlöse- und Entscheidungskompetenz
- bessere Bedingungen für funktionierende Inklusion
- die aktive Mitwirkung von Kindern, Jugendlichen und Eltern bei der Gestaltung ihres direkten Umfeldes
- gut ausgestattete Ganztagsgrundschulen für alle Kinder

## **Kultur**

Kultur entsteht dort, wo Menschen zusammenkommen und in den Austausch gehen. Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass Kunst und Kultur für alle zugänglich sind, Debatten und Diskurse dadurch befördert werden und damit wesentlich zum Erhalt unserer Demokratie beitragen. Kultur macht Barsinghausen vielfältiger, lebendiger, ermöglicht Zusammenhalt und Identifikation und ist damit ein wesentlicher Teil der Daseinsfürsorge.

### **Wir...**

- unterstützen und stärken den neu entstandenen Kulturbeirat in seiner Arbeit
- verbessern die institutionelle Förderung unserer Kulturvereine
- unterstützen die Aufstellung eines Kulturentwicklungsplanes, um

Kulturpolitik zukunftsfähig zu gestalten

- fördern Orte der Begegnung wie die Kulturfabrik Krawatte, das Haus am Thie und die Stadtbücherei als kreative Freiräume weiter, auch um dem Thema Einsamkeit zu begegnen
- ermutigen mehr Menschen für das Ehrenamt in der Kulturarbeit. Hierfür braucht es gezielte Anreize wie z.B. kostenlose Probemitgliedschaften für Neubürger\*innen
- möchten besonders Kunstprojekte fördern, die Umwelt- und Klimathemen aufgreifen und diese damit vor Ort erlebbar machen
- etablieren Formate, wie einen Tag der Kultur, um Netzwerkarbeit zu unterstützen und Barsinghausen als Kulturstadt nach innen und außen sichtbar zu machen.
- fördern kulturelle Bildung als wesentlichen Teil des Ganztagsunterrichts. Dafür müssen Musikschule und Kulturvereine stärker als bisher mit Schulen und anderen städtischen Institutionen kooperieren.
- stärken Erinnerungskultur, da sie zur Identifikation mit der Stadt und der Geschichte beiträgt. Dazu gehört ein aktiv betriebenes Stadtarchiv, das auch mit entsprechendem Personal und Finanzen ausgestattet ist. Dazu wird auch die geplante Aufwertung des Museums Alte Zeche beitragen.

## ***Freizeit und Ehrenamt***

Sport und Bewegung fördern die Gesundheit und gehören zu einem gesunden Leben. Niedrigschwellige und angemessene Bewegungsmöglichkeiten sowohl unabhängig als auch vereinsgebunden zu fördern, ist Ziel GRÜNER Politik in allen Ortsteilen. Die Anerkennung des Leistungssports durch die Kommune muss erkennbar bleiben.

### **Sport**

#### **Wir setzen uns ein für:**

- eine sinnvoll und zukunftssträchtig gestaltete Bäderlandschaft mit dem Neubau eines Deister-Hallenbades
- die dauerhafte Beteiligung am Stadtradeln, mit dem Ziel, das kommunale Ranking zu verbessern
- die Einbeziehung von Freiluftgelände, wie den Zechenpark, in die Bewegungsförderung
- fest etablierte Outdoorsporttage
- priorisierte Radwege, allgemein und besonders für Schüler\*innen (sichere Schulwege)

- die Nutzung des Sportentwicklungsplans als Leitlinie für zukünftige Planungen

## **Freizeit**

- die Förderung kultureller Angebote (Kulturfabrik Krawatte, ASB-Bahnhof, Deister-Freilicht-Bühne, etc.)
- die Umsetzung des Projektes „Naturpark Deister und Calenberger Land“
- die Stärkung von Freizeiteinrichtungen in unseren Ortsteilen, wie Dorfgemeinschaftshäuser und Vereinsheimen, zum Beispiel Alte Schule in Bantorf
- eine attraktivere Gestaltung des bestehenden Skateparks in der Nordstadt durch Beschattung mit Bäumen und ein Wetterhäuschen
- die Modernisierung des Zechensaals

## **Ehrenamt**

- die gezielte Förderung ehrenamtlicher Strukturen und Gemeinschaftsangeboten und den Erhalt der Stelle „Ehrenamtskoordination“
- die Förderung von Integrationsbeirat, Seniorenrat, Kulturbeirat, Freiwilligenzentrum und anderen Organisationen, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen
- die Fortführung von Veranstaltungen und Auszeichnungen, die das Ehrenamt fördern und auszeichnen, z. B. Ehrungsrat

## **Feuerwehr**

Wir unterstützen die elementare Aufgabe und Funktion der FFW und den ehrenamtlichen Einsatz der Kameradinnen und Kameraden. Mit Blick auf einen stabilen Haushalt sind Synergien zu ermitteln und zu nutzen.

### **Daraus folgt:**

- Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit als Basis für den Fortbestand der FFW
- Überprüfen und Schaffen von Synergien, zum Beispiel bei der Anschaffung von Großgeräten (gemeinsame Nutzung) oder dem Bau neuer Gerätehäuser benachbarter Wehren wie für Großgoltern und Nordgoltern

## **Wirtschaft:**

Eine starke Wirtschaft ist das Fundament für eine lebenswerte Stadt. Die Gewerbesteuer unserer Unternehmen ist die wichtigste Einnahmequelle. Ziele

unserer kommunalen Wirtschaftspolitik sind die Sicherung und Verbesserung des regionalen Arbeitsplatzangebots, eine Diversifizierung und damit die Erhöhung der Krisenfestigkeit unserer örtlichen Wirtschaft nicht zuletzt auch zur Sicherung der Finanzkraft unserer Stadt. Wir sind überzeugt, dass durch eine aktive, investive Politik die Stadt für weitere Ansiedlungen von Gewerbebetrieben und weiteren Bürger\*innen attraktiver wird. Dabei gilt es, als Kommune intensiv in der gesamten Region zusammenzuarbeiten.

### **Das bedeutet:**

- durch eine stärker gemischte Nutzung der Innenstadt und die Erhöhung der Aufenthaltsqualität wollen wir unseren örtlichen Einzelhandel beleben, der durch den wachsenden Onlinehandel unter Druck geraten ist.
- bei der Vergabe öffentlicher Aufträge und bei Anschaffungen für unsere Stadt setzen wir auf Nachhaltigkeit, Reparierbarkeit und Langlebigkeit (nachhaltige Beschaffung).
- Die Stadtwerke dabei zu unterstützen, den erforderlichen Ausbau des Strom-Verteilernetzes und den Aufbau einer kommunalen Wärmeplanung sowie den Ausbau von Klimaschutzinvestitionen (E-Ladestationen) zügig voranzutreiben.
- Die Stadt fördert regionale Firmen- oder Bürger\*innenprojekte (z.B. Genossenschaften, Vereine), die erneuerbare Energie aufbauen wollen. Damit wird auch mehr Wertschöpfung vor Ort erzielt.
- Die Stadtwerke Barsinghausen sollen auf ihrem Weg vom Händler zum Erzeuger unterstützt werden.
- Die Stadt entwickelt zusammen mit weiteren Akteur\*innen nachhaltige und sanfte Tourismuskonzepte („Wandern rund um Barsinghausen“, Ferien-, Kulturprogramme und „Deister als Naturschutzgebiet“) und setzt diese mit den angrenzenden Kommunen gemeinsam um. Die kulturelle und geschichtliche Stärke von Barsinghausen als Bergbaustadt ist dabei ein wichtiger Aspekt in der Vermarktung.
- Wir unterstützen die Vertretung der Barsinghäuser Gewerbetreibenden bei „Unser Barsinghausen“ und den Ausbau des Stadtmarketings
- Wir unterstützen genossenschaftliche Wohnprojekte zur Schaffung bezahlbaren und nachhaltigen Wohnraums.

## **Zum Schluss:**

Wir begrüßen und unterstützen alle Initiativen und Mitstreiter\*innen, die sich durch ihr Wirken in der Zivilgesellschaft für Demokratie, den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, in Europa und über Grenzen hinweg und für den Erhalt unserer Mitwelt einsetzen.

Auf unserer Homepage lest Ihr mehr zu unseren Kandidatinnen und Kandidaten und zu unserer Bürgermeisterkandidatin Dorota Szymanska und auch zu unseren Veranstaltungen in den kommenden Wochen. Hier findet ihr das Programm auch online, dazu auch ausführlichere Texte zu verschiedenen Themenbereichen. Schreibt uns gern eure Fragen, Anmerkungen und Ideen zu unserem Programm für die nächsten fünf Jahre mit starken GRÜNEN im Barsinghäuser Stadtrat und an der Spitze der Verwaltung.

Wir sind erreichbar per E-Mail an [vorstand@gruene-basche.de](mailto:vorstand@gruene-basche.de) oder an [fraktion@gruene-basche.de](mailto:fraktion@gruene-basche.de).

Unsere Kandidatin Dorota Szymanska ist unter E-Mail: [post@dorota-barsinghausen.de](mailto:post@dorota-barsinghausen.de) erreichbar.

Drei Stimmen am 13. September für starke GRÜNE im neuen Rat  
Eine Stimme am 13. September für unsere Kandidatin Dorota Szymanska als Bürgermeisterin in Barsinghausen.

***Danke!***